

Gutachter gesucht

Die DGZI möchte allen Kollegen die Möglichkeit geben, sich als Gutachter für zahnärztliche Implantologie zu bewerben.

Die Konsensuskonferenz Implantologie hat auf ihrer letzten Sitzung beschlossen, neue Gutachterrichtlinien zu erstellen und die vorhandenen Gutachterlisten zu aktualisieren. Diese werden dann den Zahnärztekammern, Gerichten sowie Kostenträgern und Rechtsanwaltskammern zur Verfügung gestellt und im Internet veröffentlicht. Die DGZI möchte allen Kollegen die Möglichkeit geben, sich als Gutachter für zahnärztliche Implantologie zu bewerben.

Die Mindestvoraussetzungen hierfür sind:

1. Mitgliedschaft in der DGZI
2. Mindestens zehn Jahre implantologische Tätigkeit
3. Mindestens 1.000 inserierte Implantate sowie eine adäquate prothetische Versorgung von Implantaten

4. Bereitschaft, Patientenfälle auf Anfrage aus dem Jahr 2010 der Gutachterkommission zur Auswertung zur Verfügung zu stellen
5. Erfolgreich abgelegte Prüfung zum „Spezialist Implantologie DGZI“ oder „Specialist in Oral Implantology DGZI“

Kolleginnen und Kollegen, die die Prüfung „Spezialist Implantologie DGZI“ oder/und die internationale Prüfung „Specialist in Oral Implantology DGZI“ absolvieren möchten, können die Prüfung anlässlich des 41. Internationalen Jahreskongresses der DGZI in Köln vom 30. September bis 1. Oktober 2011 ablegen. **PN**

PN Information

DGZI-Geschäftsstelle
Tel.: 02 11/1 69 70-77



Neue Broschüre zur Tabakentwöhnung

Bundeszahnärztekammer und Deutsches Krebsforschungszentrum informieren mit einem Faltblatt zum Thema Rauchen und Mundgesundheit.

Die zahlreichen Schadstoffe aus dem Tabakrauch sind Gift für Zahnfleisch und Zähne – dementsprechend schützt ein Rauchstopp vor Mundhöhlenkrebs und Zahnverlust. Ein Faltblatt, das gemeinsam von der Bundeszahnärztekammer (BZÄK) und dem Deutschen Krebsforschungszentrum Heidelberg (DKFZ) entwickelt wurde, weist auf die Gefahren des Rauchens für Mundhöhle und Zähne und die Vorteile eines Rauchstopps hin. „Der Mundraum ist von den negativen Auswirkungen des Rauchens gleich mehrfach betroffen“, so Dr. Martina Pötschke-Langer, Lei-

doppelt so hohes Risiko für Zahnausfall wie Nichtraucher. Auch Mundgeruch, Verfärbungen an Zähnen, Lippen und Zunge, Karies, Schleimhautveränderungen, eine schlechte Wundheilung oder Implantatverlust sind typische Raucherprobleme“, so Oesterreich. Der aktuelle Patienten-Flyer „Rauchen und Mundgesundheit“ fasst die Gefahren des Rauchens für die Zahn- und Mundgesundheit übersichtlich und leicht verständlich zusammen und veranschaulicht mit Grafiken Krankheitsbilder und Zusammenhänge. „Damit bekommt der Patient alle Fakten an die Hand, um sich



terin der Stabsstelle Krebsprävention im Deutschen Krebsforschungszentrum. „So haben Raucher ein bis zu sechsfach erhöhtes Erkrankungsrisiko für Krebs im Mundraum.“ – „Sie leiden wesentlich häufiger unter entzündlichen Veränderungen des Zahnhalteapparats, sogenannten Parodontalerkrankungen“, ergänzt der Vizepräsident der Bundeszahnärztekammer, Dr. Dietmar Oesterreich. „Raucher haben zudem ein rund

zu entscheiden“, so Oesterreich. „Der Zahnarzt steht gerne als Partner bei der Tabakentwöhnung zur Seite. Mit der richtigen Unterstützung ist ein Rauchstopp gar nicht so schwierig.“ Für Zahnärzte bieten BZÄK und DKFZ die besonders umfangreiche Broschüre „Rauchen und Mundgesundheit“ an. Diese kann, ebenso wie die Broschüre für Patienten, bestellt werden unter der Telefonnummer 0 30/40 00 51 22. **PN**

Ab jetzt wird gescannt

Jetzt wird's zweidimensional: QR-Codes ermöglichen einen noch schnelleren Zugriff auf mediale Zusatzinformationen im World Wide Web.

Obwohl die zweidimensionalen schwarz-weißen Quadrate in Deutschland noch relativ unbekannt sind, greift die OEMUS MEDIA AG aktuell diesen jungen Trend auf und bietet dem Leser in ihren kommenden Printobjekten die Möglichkeit, nützliche Zusatzinformationen über den sogenannten Quick Response-Code, kurz QR-Code, abzurufen – Kostenlos, flexibel, blitzschnell. Dabei sind dem QR-Code keinerlei Grenzen gesetzt, was digitale Medieninhalte angeht. Der Code enthält weiterführende Informationen in Form von Webadressen, Videos oder Bildergalerien. Lesbar ist er mit allen gängigen Mobiltelefonen und PDAs,



die über eine eingebaute Kamera und eine Software, die das Lesen von QR-Codes ermöglicht, verfügen. Für das sogenannte „Mobile Tagging“ steht unter anderem im iTunes App Store zahlreiche Reader-Software (QR-Reader) von verschiedenen Anbietern zum Download bereit. Viele Reader-Apps sind kostenlos verfügbar. Suchen Sie einfach nach den Begriffen „QR“ und „Reader“.

Mit dieser neuen Anwendung gelingt dem Leipziger Verlagshaus erneut die Verzahnung der traditionellen Medien mit neuester Medientechnologie. Neben den E-Papern aller Publikatio-

nen und einer umfangreichen eBook-Library, dem größten dentalen Mediacenter im Web, und einer mobilen ZWP online-Version erhält der User mit den QR-Codes nun ein weiteres Tool, um Webinhalte noch einfacher zu nutzen und seinen Informationsbedürfnissen nachzukommen.

Die QR-Codes findet der Leser sofort in allen Printprodukten der OEMUS MEDIA AG. Hierfür wurde eigens ein neues Icon kreiert.

Probieren Sie es jetzt aus und scannen den am Anfang dieser Meldung enthaltenen QR-Code einfach ein. **PN**

Der Begriff „QR-Code“ ist ein eingetragenes Warenzeichen des DENSO WAVE INCORPORATED.

Jetzt Update Prophylaxe sichern!

Ob Fachzeitschrift für den Implantologen, Oralchirurgen oder Laseranwender, ob für die Dentalhygieniker/-in oder für den Endodontologen – die Journalreihe der OEMUS MEDIA AG bedient all diese Spezialgebiete der Zahnmedizin.

So richtet sich das Dentalhygiene Journal gleichermaßen an präventionsorientierte und parodontologisch tätige Zahnärzte sowie Dentalhygienikerinnen und Praxisteams im deutschsprachigen Raum. Die Zeitschrift hat sich als auflagenstärkstes Fachmedium für Praktiker mit Prophylaxe- und Parodontologieschwerpunkt bereits bei ca. 5.000 regelmäßigen Lesern etabliert. Als erstes Medium und quartalsweise erscheinendes Forum fördert das Dentalhygiene Journal im Rahmen der zunehmenden Präventionsorientierung in der Zahnheilkunde die Entwicklung des Berufsstandes der Dentalhygieniker/-in in Deutschland. Der spe-



zialisierte Leser erhält durch anwenderorientierte Fallberichte, Studien, Marktübersichten und

komprimierte Produktinformationen ein regelmäßiges medizinisches Update aus der Welt der Parodontologie und der Perioprophyllaxe. **PN**

Hinweis: Unter www.zwp-online.info/publikationen ist die aktuelle Ausgabe des Dentalhygiene Journals auch online als E-Paper verfügbar.

PN Adresse

OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29
04229 Leipzig
Tel.: 03 41/4 84 74-2 01
Fax: 03 41/4 84 74-2 90
E-Mail: grasse@oemus-media.de
www.oemus.com



Erste kostenfreie Zahnlexikon-App

proDente bietet Nachschlagewerk für unterwegs.

„Das iPhone ist nicht länger zahnlos“, kommentiert Dirk Kropp, Geschäftsführer von proDente, den Start der ersten Zahnlexikon-App. Besitzer eines iPhones, eines iPod Touch oder auch iPads können ab sofort Begriffe wie „Mukosa“ oder „Pulpa“ nachschlagen. Das zahnmedizinische Lexikon bietet in der App über 550 Begriffe aus dem zahntechnischen und zahnmedizinischen Alltag. Die erste App von proDente und zugleich die erste App überhaupt, welche zahnmedizinische und zahntechnische Begriffe erklärt, richtet sich an Patienten und Fachleute. Die Erläuterungen sind allgemei-

verständlich gehalten – ein Großteil der Erklärungen wird zusätzlich in Bildern oder Grafiken dargestellt. Einige Begriffe – z.B. Parodontitis – werden zudem mit Filmen ergänzt.

Die Zahnlexikon-Applikation wurde für das iPhone entwickelt und kann über iTunes installiert werden. **PN**

Quelle: proDente

